



Gemeindeamt
St. Anton im Montafon

Bez. Bludenz, Vorarlberg

2016-05-30
Zl.: 004-01-05/16
RS/EB

Niederschrift

Über die Sitzung der Gemeindevertretung vom Donnerstag, dem 12.05.2016

Beginn: 19:30 Uhr

Sitzungsraum

Ende: 21:35 Uhr

Anwesende: Raimund Schuler, ÖVP
Dr. Günter Flatz, ÖVP
Christian Bitschnau, ÖVP
Wilma Battlogg, ÖVP
Ing. Karolina Brunner, ÖVP
Gernot Elsensohn, ÖVP
Ludwig Meier, ÖVP
DI Jörg Bitschnau

Ersatz: Alexander Battlogg
Stefan Stemer
Georg Sonderegger
Oliver Wackernell

Entschuldigt: Herbert Battlogg, ÖVP
Rudolf Lerch, ÖVP
Fabienne Netzer
Arnold Flatz

TAGESORDNUNG

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Sitzungsniederschrift vom 22.12.2015
3. Berichte
4. Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe der Asphaltierarbeiten
5. Beratung und Beschlussfassung über die Sanierung der 2 Gravestobel-Brücken
6. Beratung und Beschlussfassung über die Beteiligung am Baurechtsvertrag Pflegeheim Bartholomäberg
7. Beratung und Beschlussfassung über die Beauftragung zur gemeindeärztlichen Vertretung
8. Resolution über die Registrierkassenpflicht von Vereinen
9. Allfälliges

zu Punkt 1:

Bürgermeister Raimund Schuler eröffnet um 19:30 Uhr die Sitzung der Gemeindevertretung und begrüßt alle anwesenden Gemeindevertretungsmitglieder sowie die Zuhörer.

Des Weiteren informiert der Bürgermeister, dass die Gemeindevertreter Herbert Battlogg, Rudolf Lerch, Fabienne Netzer und Arnold Flatz an der heutigen Sitzung nicht teilnehmen können und daher die Ersatzmitglieder Alexander Battlogg, Stefan Stemer, Georg Sonderegger und Oliver Wackernell zur Sitzung eingeladen wurden. GV Georg Sonderegger und Oliver Wackernell geloben gemäß § 37 des Gemeindegesetzes die Verfassung sowie alle übrigen Gesetze gewissenhaft zu beachten, die Aufgaben unparteiisch und uneigennützig zu erfüllen, das Amtsgeheimnis zu wahren und das Wohl der Gemeinde St. Anton i. M. nach bestem Wissen und Gewissen zu fördern. Der Bürgermeister dankt Herrn Georg Sonderegger und Herrn Oliver Wackernell für die Ablegung des Gelöbnisses. Somit ist die Beschlussfähigkeit gegeben.

zu Punkt 2:

Die Sitzungsniederschrift der Gemeindevertretungssitzung vom 22. Dezember 2015 wird in Abänderung des Punktes 4 b einstimmig genehmigt und unterfertigt.

zu Punkt 3:

- a) Bürgermeister Raimund Schuler informiert die Gemeindevertretung über den Austausch der Telefonanlage. Es wurden 3 Angebote eingeholt. Den Zuschlag erhielt die Firma UNIFY. Die Firma UNIFY (ehemals Siemens) kannte die bestehende Anlage und konnte daher hinsichtlich des Arbeitsaufwandes günstiger anbieten. Die Kosten reduzieren sich hinkünftig von vormals € 1.200,-- (Miete und Servicepauschale) auf € 300,-- (Servicepauschale) pro Jahr. Die Telefonanlage ist nun auf dem neuesten Softwarestand und bietet alle Vorteile einer modernen Telefonanlage. Die Aktualisierung der Software ist in der Pauschale für die nächsten fünf Jahre inkludiert.
- b) Der Vorsitzende berichtet, dass für die Baumgruppe an der L 188 bestehend aus zwei Buchen (Druckzwiesel) und einer Fichte von Herrn Andreas Burtscher (Firma Baumprofi) ein Gutachten eingeholt wurde. Herr Burtscher stellte fest, dass die Buche zwei schlecht verwachsene Stämmlinge mit abgestorbener Rinde aufweist, deren Risse sich bis in den Stamm hinunterziehen. Die Fichte birgt eine starke Fäule in sich und verfügt nur mehr über eine geringe Restwandstärke. In der gesamten Baumgruppe befindet sich viel Totholz. Aus Sicherheitsgründen war es daher erforderlich, diese Baumgruppe zu fällen. Der schlechte Zustand der Buche bzw. Fichte wurde vom Vorsitzenden anhand von zahlreichen Fotos dokumentiert. Auch bei der Buche beim Kinderspielplatz hat Andreas Burtscher im Zuge der Baumpflegearbeiten Totholz aus der Baumkrone entfernt.
- c) Bürgermeister Raimund Schuler berichtet, dass der Klettersteig erfreulicherweise fertig gestellt werden konnte. Auch die Anzahl und Höhe der Sponsorenbeiträge ist sehr erfreulich. Diverse Firmen haben eine finanzielle Unterstützung zugesagt, un-

- ter anderem der Stand Montafon, die Vorarlberger Illwerke AG, Fa. Inventus usw. Herr Kurt Battlogg von der Fa. Werbe-Idee fertigt die Hinweistafeln kostenlos.
- d) Der Vorsitzende berichtet über die geplante Kündigung des Vertrages mit der Firma Burtscher für das Einsammeln und Abführen von Hausabfällen (Bio- und Restmüll). Seitens des Umweltverbandes wurden die Vorarlberger Gemeinden aufgefordert, die bisherigen Verträge für die Sammlung von Bio- und Restabfällen mit den bisherigen Entsorgern zu kündigen, um eine sowohl ökologische als auch kostenmäßige Optimierung zu erzielen und eine landesweite Ausschreibung erfolgen kann. Weiters erfolgte nunmehr die Beauftragung der ARGE Burtscher, Braner, Ennemoser, Häusle für die künftige Sammlung der Rest- und Bioabfälle. Der bisher mit der Firma Burtscher abgeschlossene Vertrag der Gemeinde St. Anton besteht bereits seit dem 12. April 1990. Im Jahr 2015 betrug der Aufwand für die Müllentsorgung ca. € 46.000,--.
- e) Bürgermeister Raimund Schuler erwähnt, dass die Öffnungszeiten auf dem Gemeindeamt ab 1. Juni 2016 geändert werden. St. Anton ist die einzige Gemeinde, die die gleiche Öffnungszeit wie Arbeitszeit der Mitarbeiter hat. Durch die Kürzung der Öffnungszeit ist es möglich, effizienter zu arbeiten und Abläufe zu optimieren. Zwei Monate lang haben die Mitarbeiter Aufzeichnungen über den Parteienverkehr und die Telefonate geführt. Durch dieses Ergebnis konnten die Öffnungszeiten den am meisten frequentierten Zeiten angepasst werden. Vormittags ist von Montag bis Freitag von 8:00 bis 12:00 Uhr geöffnet. Hinkünftig wird nachmittags von Montag bis Mittwoch von 14:00 bis 16:00 Uhr und am Donnerstag von 14:00 bis 18:00 Uhr geöffnet sein. Am Freitag Nachmittag ist geschlossen. Die verlängerte Öffnungszeit bis 18:00 Uhr am Donnerstag Nachmittag soll den Berufstätigen die Möglichkeit bieten, ohne Inanspruchnahme von Urlaub das Gemeindeamt aufzusuchen. Vizebürgermeister Günter Flatz ist der Meinung, dass im Vergleich zu anderen Gemeinden mehr als ausreichend geöffnet ist und dies nur ein 1. Schritt sein wird.
- f) Der Vorsitzende berichtet über das Spiel- und Freiraumkonzept, welches in 8 Gemeinden des Außermontafons als gemeinsames Konzept geplant ist. Bei der letzten Sitzung wurde unter anderem ein Skaterplatz für Jugendliche gewünscht. Es wurden 3 mögliche Standorte geprüft und bewertet: beim Aktivpark Montafon, bei den Grillplätzen in Tschagguns in Höhe der Tennishalle (Reitplatz) und ein Platz mit 870 m² beim Schwimmbad Vandans. Als eindeutiger Sieger ging der Aktivpark Montafon hervor, da dort ein Teil der Gerätschaften und die Infrastruktur wie WC, Parkplätze usw. bereits vorhanden ist. Der Platz wird adaptiert und umgestaltet. Der Kostenanteil richtet sich nach einem Schlüssel und beläuft sich für die Gemeinde St. Anton auf einen Betrag von ca. € 3.300,--. Für die Veranstaltung in St. Anton am 5.4.2016 (das sogenannte „Spielraum-Camp“) wurden Einladungen in Form von Flyern an alle Schüler und Kindergartenkinder verteilt und eine Information im Gmesblättle veröffentlicht. Die örtlichen Begebenheiten wurden mit den Schülern der 3. und 4. Klasse der Volksschule begutachtet. Leider nahmen nur wenige Eltern an dieser Veranstaltung teil. Vermutlich ist das ein Zeichen dafür, dass das Angebot in St. Anton ausreichend ist. Eine detaillierte Präsentation dieser Veranstaltung erfolgt in einer separaten GV-Sitzung, bei der Frau Brigitte Noack von Stadt-Land dabei sein wird. Dieser Termin wird im Juni stattfinden, bei welchem das Spiel- und Freiraumkonzept in Kombination mit dem räumlichen Entwicklungskonzept (REK) behandelt wird.

zu Punkt 4:

Bürgermeister Raimund Schuler informiert, dass für die Asphaltierarbeiten in der Gemeinde St. Anton 3 Angebote von den Firmen Wilhelm & Mayer, Hilti & Jehle und Nägele Hoch-Tiefbau eingeholt wurden. Nach gemeindeinterner Prüfung der Angebote wurde die Fa. Wilhelm & Mayer als Bestbieter ermittelt. Der Vorsitzende erklärt anhand des Ortsplanes die vorgesehenen Teilstücke der Asphalt-Erneuerung. Es handelt sich insgesamt um ca. 470 Meter Gemeindestraße. Es wurde angeregt, das Teilstück Almahüsle bis Bernhard Gabl HNr. 36 durchgängig auszuführen und im Gegenzug bei Josef Vallaster HNr. 49 die Länge einzusparen. Die Asphaltierarbeiten werden Ende Mai/Anfang Juni durchgeführt.

Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig die Vergabe der Asphaltierarbeiten an die Fa. Wilhelm & Mayer in der Höhe von € 47.000,--.

zu Punkt 5:

Der Vorsitzende berichtet, dass für die Sanierung der beiden Gravestobel-Brücken ebenfalls Angebote eingeholt wurden. Die Brückensanierungen sind zwar im Voranschlag nicht vorgesehen, die Notwendigkeit zur Sanierung ist jedoch gegeben. Die Brücken müssen von Grund auf saniert werden. Das Salzstreuen während der Wintermonate beschädigt die Oberfläche und greift die Armierung an. Es wird eine Bitumenschicht aufgebracht, damit kein Wasser durchsickern kann. Anschließend wird eine Tragschicht aus Beton auf die Brücke aufgetragen. Auf beiden Seiten wird das Niveau angeglichen. Auf der Unterseite müssen nur geringe Reparaturarbeiten durchgeführt werden. Hinsichtlich der Statik (Tonnage) sind die Brücken sogar überdimensioniert. Die Brücken wurden Mitte der 70er-Jahre gebaut.

Caroline Brunner macht den Vorschlag, dass ein Ferialjödler im Sommer das Gelände malen könnte.

Der Vorsitzende erklärt, dass sich die Schäden durch Zuwarten vergrößern und sich die Sanierung dadurch zunehmend verteuert. Es ist vorgesehen, zuerst die untere und anschließend die obere Brücke zu sanieren.

Vizebürgermeister Günter Flatz vertritt die Meinung, dass alles Notwendige gemacht werden solle aber keine Luxusvariante.

Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig die Vergabe der Sanierungsarbeiten der beiden Gravestobel-Brücken an die Fa. Wilhelm & Mayer über € 31.319,--.

zu Punkt 6:

Bürgermeister Raimund Schuler informiert über die Möglichkeit zur Beteiligung am Bauvertragsvertrag beim Pflegeheim Bartholomäberg. Der Vorsitzende erklärt anhand der

Grundriss-Pläne die einzelnen Stockwerke. Geplant sind Erdgeschoss und 3 Obergeschosse, davon 2 Geschosse mit einzelnen Zimmern und 1 Geschoss mit kleinen Wohneinheiten. Talauwärts ist eine Begegnungszone mit Grünflächen geplant. Auf der Panoramastraße ist eine Verkehrsberuhigung mit Tempo 30 vorgesehen. Das Grundstück befindet sich im Eigentum der Pfarre Bartholomäberg. Der Anteil der Gemeinde St. Anton beträgt € 403,--, das entspricht 5,97 %. Die Gesamtkosten im Jahr belaufen sich für die Gemeinden auf € 6.750,--. Jene Gemeinden, die sich am Baurechtsvertrag beteiligen, werden bei der Vergabe der Pflegeplätze bevorzugt. Dabei sind die Gemeinden Bartholomäberg, Schruns, Silbertal, St. Anton, Tschagguns und Vandans. Die St.-Anna-Hilfe versucht kostendeckend zu arbeiten. Die Planung ist mittlerweile abgeschlossen. Geplanter Baubeginn ist Herbst 2016. Derzeit sind bereits Ausschreibungen am Laufen.

Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig die Beteiligung am Baurechtsvertrag Pflegeheim Bartholomäberg.

zu Punkt 7:

Bürgermeister Raimund Schuler erklärt, dass die Gemeindeärztin Frau Dr. Süß eine Vertretung namhaft machen muss. Sie hat Dr. Tobias Walter gebeten, ihre Vertretung während ihrer Abwesenheit (Schulung und Urlaub) zu übernehmen. Dr. Tobias Walter ist damit einverstanden, benötigt aber von der Gemeinde eine schriftliche Genehmigung. Über die Aufwandsentschädigung (Wartegeld) muss noch im Detail gesprochen werden. Frau Dr. Süß würde in diesem Zeitraum auf ihre Entschädigung verzichten. Somit könnte dieser Beitrag an Dr. Tobias Walter überwiesen werden.

Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig die Beauftragung von Dr. Tobias Walter zur gemeindeärztlichen Vertretung.

zu Punkt 8

Der Vorsitzende berichtet, dass aufgrund der Registriertassen- und Belegerteilungspflicht viele Vereine auf die Durchführung von Festen und Veranstaltungen verzichten. Die neue Regelung ist recht kompliziert und durch Umsatzgrenzen eingeschränkt. Der Gemeindeverband Vorarlberg hat im letzten Rundschreiben eine Resolution an alle Gemeinden geschickt, um für Vereine und Feuerwehren eine Befreiung von der Registriertassen- und Belegerteilungspflicht zu erwirken.

Vizebürgermeister Günter Flatz ist der Ansicht, dass durch die Resolution etwas Gutes für unsere Vereine getan wird.

Bürgermeister Raimund Schuler geht davon aus, dass die Grenzen vom Finanzministerium erhöht werden.

Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig die Zustimmung zur Resolution.

zu Punkt 9 – Allfälliges

Bürgermeister Raimund Schuler informiert die Gemeindevertretung, dass der Landeshauptmann Markus Wallner am 23. Mai 2016 um 18:00 Uhr zu einer Sprechstunde nach St. Anton kommt. Es handelt sich dabei um Einzelgespräche, bei denen auch Bezirkshauptmann Johannes Nöbl anwesend sein wird.

Der Vorsitzende berichtet über den laufenden Umbau des Steuer- und Leitsystems bei der ARA Montafon. Nach Abschluss der Arbeiten lädt der Vorsitzende die Gemeindevertretung zu einer Führung durch die Anlage ein. Im Herbst 2016 wird es einen Tag der offenen Tür geben, da die ARA bereits seit 35 Jahren besteht. Über die Menge der jährlich gereinigten Abwässer kann sich die Bevölkerung nur schwer ein Bild machen.

Ludwig Meier erkundigt sich nach dem Umkehrplatz vor der Gemeinde für die Busse. Seines Wissens nach dürfen Busfahrer ohne Einweiser nicht zurück fahren. Der Vorsitzende berichtet, dass je nach Busfahrer auch bei freiem Parkplatz zurückgefahren wird. Die Busfahrer parken bedingt durch ihre viertelstündliche Ruhepause beim Almahüsle oder beim Haus Juen auf der Gemeindestraße. Als eine zukünftige Möglichkeit würde sich der Platz an der L188 (Abzweigung Richtung Raumausstattung Tschofen) als Umkehrplatz eignen. Die Fa. mbs Bus GmbH. sollte den Kurvenradius austesten und prüfen, ob sich der Platz dafür eignen würde. Bei einer Eignung könnte die Haltestelle an diesen Platz verlegt werden. Vizebürgermeister Günter Flatz würde eine Verlegung der Haltestelle begrüßen, damit die Parkflächen vor der Gemeinde wieder uneingeschränkt verwendet werden können.

Caroline Brunner erkundigt sich hinsichtlich dem Gasthaus Post nach dem Konkursverfahren. Der Vorsitzende erklärt, dass der Ausgleich von den Gläubigern angenommen wurde und dadurch das Gasthaus Post den Betrieb weiter führen kann. Es sind für die laufenden Vorschreibungen Zahlungen an die Gemeinde eingelangt. Die Rückstände müssen innerhalb von 2 Jahren bezahlt werden.

Hinsichtlich des Parkplatzes hinter dem Gasthof Post ist Vizebürgermeister Günter Flatz der Meinung, dass zuerst mit der Gantner-Erbengemeinschaft geklärt werden muss, ob diese überhaupt zu einem Verkauf bereit sind.

Der Vorsitzende berichtet, dass am Friedhofskreuz die gewünschten Anpassungen von der Firma Prenn durchgeführt wurden. Auch die Ablage für die Kerzen wurde auf eine ausreichende Größe geändert.

Weiters informiert der Vorsitzende darüber, dass es in St. Anton viele laufende Brunnen gibt. Im letzten heißen und trockenen Sommer wurde festgestellt, dass der Wasserverbrauch (Abgabe ins Ortsnetz) die maximale Durchflußmenge von 10 l/Sekunde der UV-Anlage erreicht wurde. Aus diesem Grund musste bei den laufenden Brunnen die Wassermenge zurückgefahren werden.

Caroline Brunner äußert den Wunsch, dass der Wanderweg auf Valleu gerichtet werden solle. Der Vorsitzende berichtet, dass im Zuge der Wanderwegesanierungen auch der Weg nach Valleu in Stand gesetzt wird.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen unter Punkt 9 „Allfälliges“ erfolgen, dankt der Bürgermeister den Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertretern für Ihr Kommen und die konstruktive Mitarbeit. Er schließt um 21:35 Uhr die Sitzung der Gemeindevertretung.

Der Vorsitzende:

Die Schriftführerin:

.....

Bürgermeister:

Vizebürgermeister:

Gemeindevertreter:

.....

.....

.....